Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **25 (1899)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

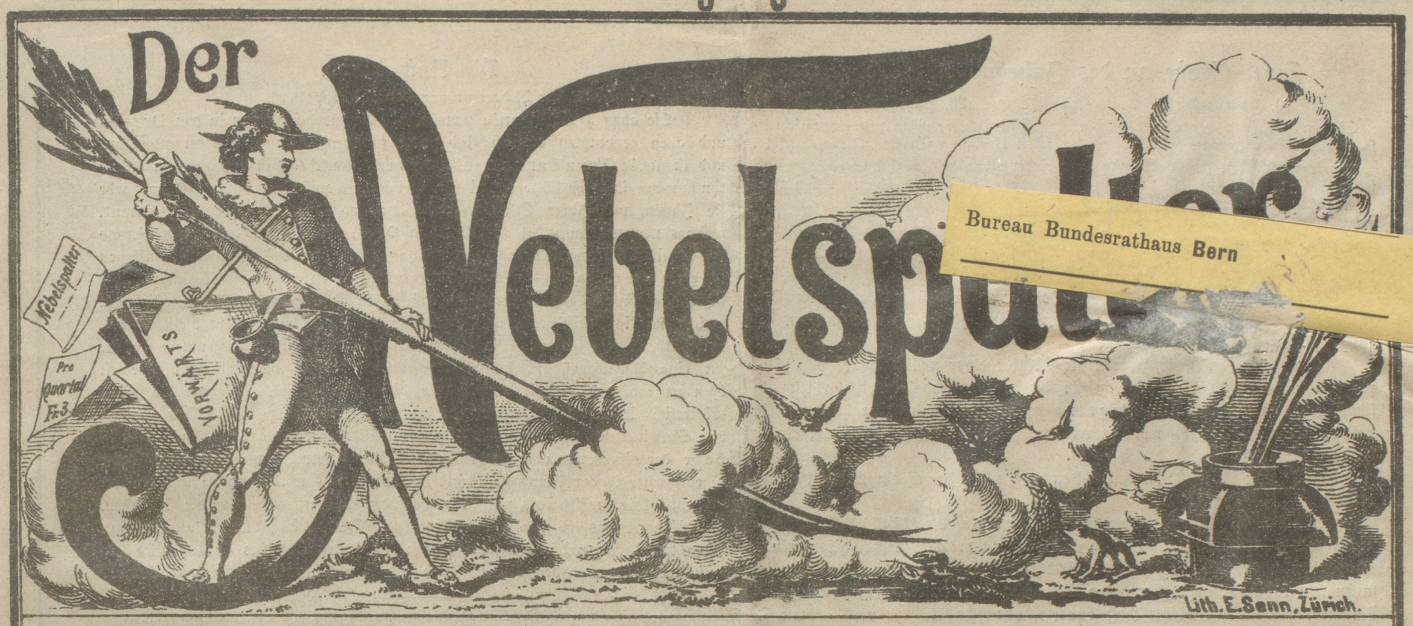
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürich 1899. XXV. Jahrgang N°. 3. 21. Januar.



Bureau Bundesrathaus Bern

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: **Jean Nötzli.** Expedition: **Rämistrasse 31.** Buchdruckerei **Gebrüder Frank.**

Erscheint jeden Samstag. **Abonnementsbedingungen.** Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen an. **Franko** für die **Schweiz:** Für **3** Monate Fr. **3,** für **6** Monate Fr. **5. 50,** für **12** Monate Fr. **10;** für **alle Staaten des Weltpostvereins:** Für **6** Monate Fr. **7,** für **12** Monate Fr. **13. 50.** *Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.*

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: **Schweiz 30** Cts., **Ausland 50** Cts. — **Reclamen** per Petitzeile **1** Fr. — Aufträge befördern **alle Annoncen-Agenturen.** — Verkauf in **Paris:** chez Mme **Lelong,** Kiosque 10, Boul^d^ des Capucins en face le »Grand Café«.

Rat des Vaters an den Sohn.

(Von wege weils heut so zugeht.)

Jetzt laß en guten Rat Dr geben!
Sei klug, sei gscheit mei Itzigleben.
Der Aaron handelt mit Konfektion,
Der Solmele steht bei Hirsch und Sohn,
Der Nathan macht in Horlogerie
Und Du bischt, Itzig, a Kunstgenie.
Erst mußte bescheide bei den Artiste
Dich in die Ateliös einniste,
Mußt gucke ond horche, wie sie's treibe,
Notizelche in a Büchelche schreibe.
Aber kafn, Itzig, Gotts Wunder,
Thust nie nix von dem Oelfarbeplunder.
Jetzt haaßts: In die Zeitungsblätter schreibe
Oder klug ist mr und laßts bleibe.
Schreibst Du dem Kinschtler a faines Lob,
So wär er meschuke, so wär er grob,
Wenn er nit dricke thät a Douceur
I d'Hand. Wie haißt? Zwa Fünfer ungfähr.
Später, nadirlich, gehts nimmer so billig,
Du zeigst Dich nur gege Banknote willig.
Oder hat dr Schlucker nix ze bezahle,
So kann er dr ja a Skizzelche male.
Das macht mr später zum Baare Geld,
Wenn berühmt ist der Kinstler in aller Welt.
Und was mr so braucht zum kritisire,
Die Wörter, da brauchst Du Dich nid ze geniere,
S'gibt ja Bichelcher, wo's drin steht,
Die kaufst dr, zwa, drei, um wenig Monet,
Je längere Wörter, je ärger verruckt,
Wie macht sich das schön in Artikel gedruckt.
Und Itzig, biste a fester Mann,
So fang nur hitzig das Tadle an,
Da halte Dich erst die Lait fir klug,
Mach alles capores Zug fir Zug:
Schreib: Aach der Himmel is nit das Wahre,
Es fehlt das Donkeldorchsichtigdüsterklare.
Schreib: Da hat er das Rot ins Breit getriebe,
Es ist em kä Farb mer ibrig gebliebe.'
Ond, Itzig, horch, vor nackete Weiber,
Mit weiß und roserote Leiber,
Kann stehe bleibe, wer recensiert,
Halbstundelang ganz ungeniert,
Mußt nur vom Incarnat dann brichte,
Und die unmoralische Sitte richte.
Korz, Itzig, ich sprech, a Recensent,
Wenn er's Metier von Grund aus kennt,
Ist gege die Kinstler, die arme Daifel,
A hoher Mann, gott schütz, wie dr Thurm von Eifel.

* * *

NB. Und geht's mit dem Oelkritisiere schief,
So schreibst mr, Itzig, a Schreibebrief!